
FACHBEREICH WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

PROF. CARLOS ALÓS-FERRER

Carlos Alós-Ferrer ist seit Oktober letzten Jahres neuer Professor für Mikroökonomie an der Universität Konstanz. Sein Forschungsgebiet ist die begrenzte Rationalität in der ökonomischen Theorie. Hier wird berücksichtigt, dass ökonomische Agenten, seien es Konsumenten, Manager oder Börsenmakler, nicht immer vollständige Informationen und unbeschränkte Rechenkapazitäten besitzen, wodurch sie nicht vollkommen rational agieren können. Carlos Alós-Ferrer, der an der Universität Alicante in Volkswirtschaftslehre promoviert hat, nutzt für seine Forschung einen neuen Zweig der ökonomischen Forschung, der sich auf Konzepte der Evolutionsbiologie stützt und in dem Agenten nur ein begrenztes Maß an Rationalität zugestanden wird. Im Gegenzug wird aber angenommen, dass sie lernfähig sind.

Bis zu seiner Berufung an die Universität Konstanz war Carlos Alós-Ferrer, der 2005 den Figdor-Preis für Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhielt, Außerordentlicher Professor an der Universität Wien. Dort untersuchte er vor allem ökonomische Anwendungen dieser Theorie. Verwandte Fragestellungen des gebürtigen Spaniers sind die Konkurrenz zwischen verschiedenen Marktinstitutionen (etwa „Internet Platforms“),



in denen Käufer und Verkäufer nur begrenzt rational sind. Mehr theoretisch ist die Arbeit des studierten Mathematikers über die mathematische Fundierung eines allgemeinen Modells sequentieller Entscheidungen.

Carlos Alós-Ferrer war von 1998 bis 2002 Assistent an der Universität Wien, von 2002 bis 2003 Associate Professor an der Universität Salamanca in Spanien und kam 2003 an die Universität Wien zurück, wo er ein Jahr später in Volkswirtschaftslehre habilitierte.